

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 9 (1962)
Heft: 5

Rubrik: Zivilschutzfibel : Erste Hilfe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

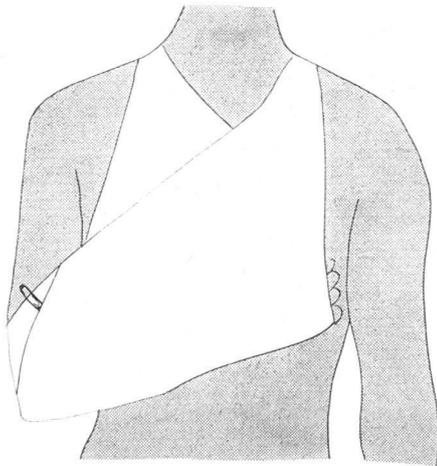
Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bearbeitet von Herbert Alboth und Hans von Dach unter Mitwirkung massgebender Fachleute
(Alle Rechte beim Schweizerischen Bund für Zivilschutz)

17. Folge

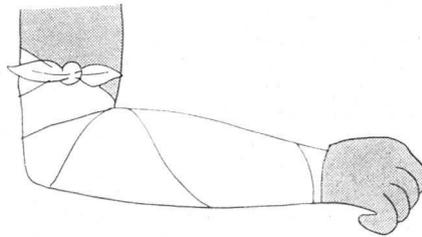
Erste Hilfe



Grosse Armtragschlinge

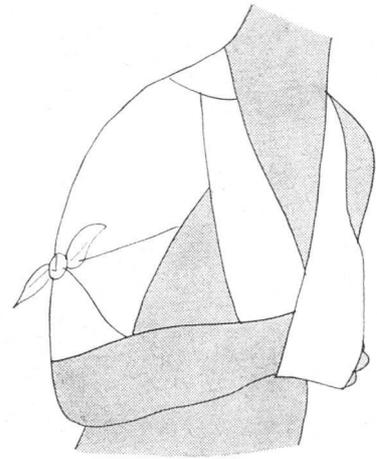
Die grosse Armtragschlinge wird angelegt, indem man das offene Dreieckttuch mit einem Zipfel über die Schulter der verletzten Seite legt, so dass die Spitze hinter den Ellenbogen zu liegen kommt. Der verletzte Arm wird waagrecht aufgelegt, die Hohlhand dem Gesicht zugewendet. Darauf wird der andere Zipfel über die Schulter der gesunden Seite geführt und zwischen Nacken und gesunder Schulter mit dem ersten Zipfel geknüpft. Die Spitze des Tuches wird nach vorne um den Ellenbogen umgeschlagen und mit einer Sicherheitsnadel befestigt.

Deckverband des Vorderarms



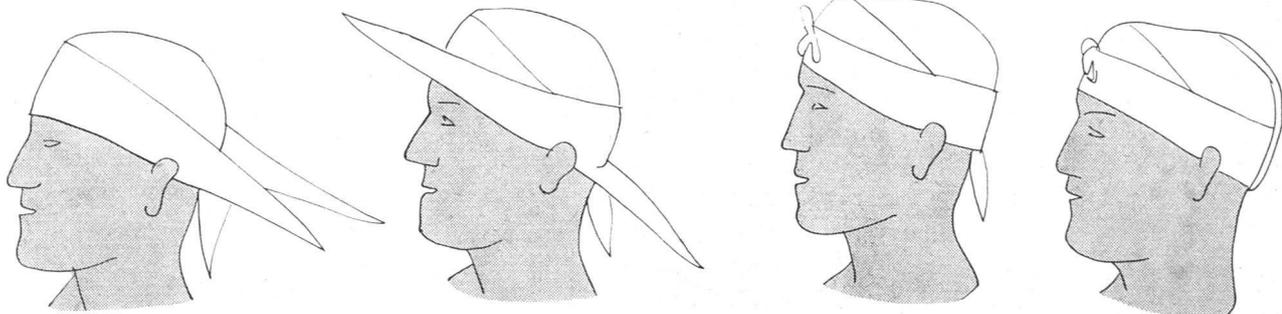
Deckverband des Vorderarmes oder Unterschenkels

Ein Zipfel des Dreieckttuches wird so auf das Handgelenk gelegt, dass dieser nach innen, der lange Rand des Tuches handwärts, die Spitze ellenbogenwärts gerichtet sind. Das Dreieckttuch wird um den Vorderarm gewickelt, dass direkt über dem Handgelenk einige Kreistouren des langen Randes entstehen. Von selbst gelangt man bei den weitem Umgängen schraubenförmig gegen den Oberarm, wo der Zipfel mit der Spitze verknüpft wird. Sinngemäss erfolgt der Verband des Unterschenkels.



Deckverband der Schulter

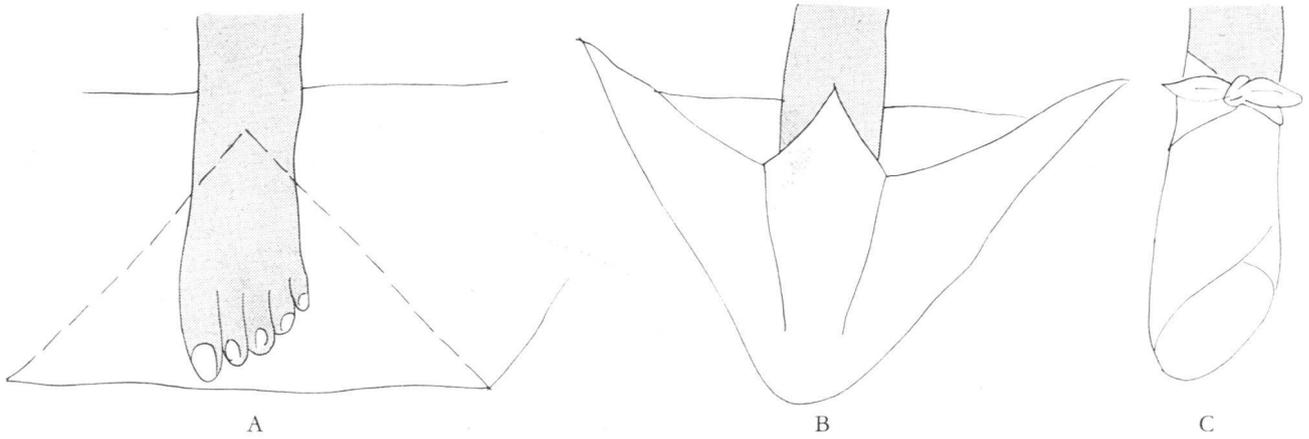
Beim Deckverband der Schulter wird das Dreieckttuch so um die Schulter gelegt, dass die Spitze nach oben gerichtet ist. Die beiden Zipfel werden kreuzweise um den Oberarm geführt und vorne geknüpft. Die Spitze des Dreieckttuches wird oben durch eine vorher angelegte Tragschlinge durchgezogen und mit einer Sicherheitsnadel befestigt. Zum Festhalten der Spitze kann auch eine kleine Halskrawatte benutzt werden.



Deckverbände

Als Kopfverband dient die sogenannte Kopfmütze.

Man stellt sich seitlich des Verletzten und legt ein Dreieckttuch so auf seinen Kopf, dass die Mitte des langen Randes auf die Stirne direkt oberhalb der Augenbrauen zu liegen kommt und die Spitze auf den Nacken herabfällt. Die Zipfel führt man hierauf oberhalb der Ohren nach dem Nacken, kreuzt sie auf demselben und verknüpft sie auf der Stirne.

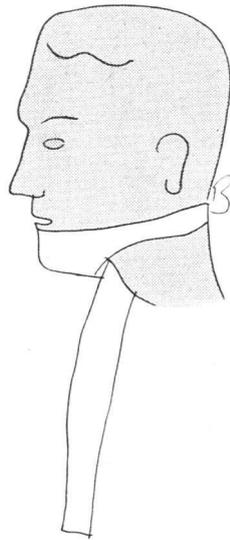


Beim Deckverband der Hand oder des Fusses wird die Hand oder der Fuss so auf ein ausgebreitetes Dreiecktuch gelegt, dass der lange Rand unter die Handwurzel oder hinter die Ferse zu liegen kommt. Die nach vorne gerichtete Spitze des Tuches wird zurückgeschlagen, die seitlichen Teile auf dem Hand- oder Fussrücken gekreuzt, um die Handwurzel oder Knöchel herumgeführt und verknüpft.



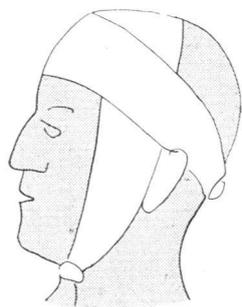
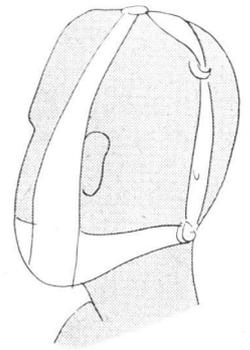
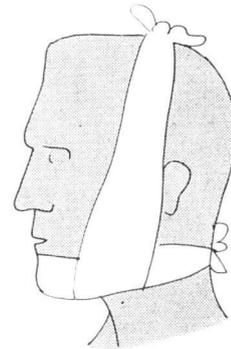
Schleuderverbände

Der Schleuderverband ist handlich und leicht anzulegen. Er braucht wenig Verbandmaterial. Herstellung einer Schleuder.



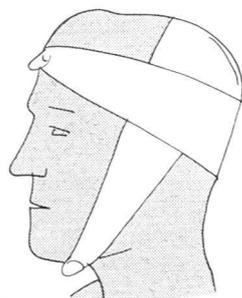
Schleuderverband am Kinn

Das obere Band wird dicht unter dem Rand der Unterlippe angelegt und im Nacken geknotet. Bei breiten Schleudern ist der Rand etwas umzulegen. Das untere Band wird in voller Breite vor den Ohren aufwärts zum Scheitel geführt und geknotet. Wenn die Bänder genügend lang sind, so können die verbleibenden Enden miteinander verknüpft werden.

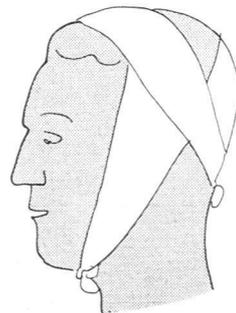


Schleuderverband der Stirne

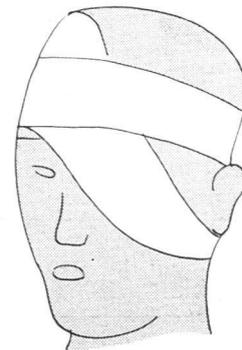
Das obere Band wird gegen das Kinn geführt, ohne vorerst zu binden. Hierauf kommt das vordere Band über das nach unten hängende hinweg zum Nacken und wird geknotet. Erst nachher wird das hintere Band unter dem Kinn festgebunden. Dadurch wird ein Abgleiten der Schleuder verhindert.



Schleuderverband des Hinterhauptes

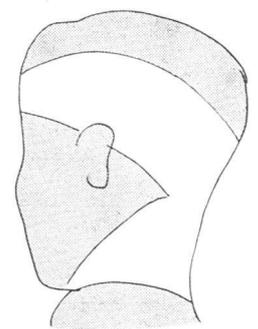


Schleuderverband der Schädeldecke



Schleuderverband des Auges

Die Schleudermitte wird oberhalb des verletzten Auges so auf die Stirne gelegt, dass das untere Band schräg über das zu deckende Auge zu liegen kommt. Die Enden werden über den grössern Umfang des Kopfes geführt und am Hinterhaupt geknotet. Als dann wird das obere Band einfach umgelegt, um den Kopf geführt und gebunden.



Schleuderverband des Nackens

Die Mitte der Schleuder wird am Nacken angelegt, das obere Band wird auf der Stirne, das untere um den Hals gebunden. Schleuderverband des Nackens